



# STELLUNGNAHME

## Reha und Vorsorge für Mütter und Väter unterstützen

Nach gut zweieinhalb Jahren Corona-Pandemie ist der Bedarf an medizinischer Reha und Vorsorge für Mütter und Väter und ihre Kinder besonders groß. Psychische Belastungen in Familien und psychosomatische Krankheitsbilder spiegeln sich in hohen Antragszahlen bei den Krankenversicherungen und in gestiegenen Nachfragen. Viele Mütter und Väter, insbesondere Alleinerziehende, die gerade während der Corona-Krise eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft waren, sind heute vielfach gesundheitlich am Limit und warten auf eine medizinische Reha oder Vorsorge.

Die Rahmenbedingungen für die Aufrechterhaltung dieser Leistungen und die wirtschaftliche Lage der Mütter- und Mutter-Kind-Kliniken sind jedoch dramatisch.

Als Mitglied der KAG-Müttergenesung schließt sich der KDFB dem Appell von Oktober 2022 an und **fordert die Bundesregierung auf:**

- bei allen Sonderhilfen zur Energiekrise und Inflation die Reha- und Vorsorge-Kliniken für Mütter und Väter mit einzubeziehen.
- die bis Juni 2022 geltenden Corona Regelungen im §§ 111 SGB V für Kostenausgleiche durch die Krankenversicherungen wieder in Kraft zu setzen.
- gesetzlich eindeutig unterjährige Vergütungsverhandlungen abzusichern, wenn Kalkulationsannahmen und Kostenprognosen - wie jetzt - nicht mehr zutreffen.

Gleichzeitig **fordert der KDFB von den Krankenversicherungen:**

- zügige und faire Vergütungsverhandlungen auch unterjährig zu gewährleisten.
- die unveränderte Corona-Sondersituation mit Minderauslastung, Mehrkosten und die akuten Kostensteigerungen zu berücksichtigen.

*Beschluss der KDFB-Bundesdelegiertenversammlung, 23.10.2022*